

Aufgeblättert

Pfarrverband Kalksburg • Rodaun • Liesing • Bergkirche Rodaun 13 / November 2022



Frieden finden

Von der Sehnsucht nach einem friedlichen
Zusammenleben - und was wir dazu beitragen können

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!“ – Auf diese Aufforderung des Priesters in der Messfeier hin reichen wir uns im Allgemeinen die Hände zum Friedensgruß und wünschen einander dabei den Frieden. Jemandem die Hand zum Gruß reichen, geht vermutlich auf das Winken mit der Hand zurück. Damit wollte man zeigen, dass man unbewaffnet ist und nichts Böses im Schilde führt.

Dort aber, wo eine Waffe in die Hand genommen wird, um jemanden zu verletzen oder gar zu töten, gibt es keinen Frieden. Dort, wo dies im übertragenen Sinn passiert, wo einem Menschen in böser Absicht begegnet wird, um dessen Seele zu verletzen, gibt es keinen Frieden. Aber auch dort, wo jemand nicht sorgsam mit sich selbst umgeht, gibt es keinen – inneren – Frieden, was wiederum den Frieden um uns herum erschwert. Damit geht viel Leid einher und es gibt dafür nur allzu viele Beispiele. Das beginnt bei den kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und geht über böse Worte, die wie Giftpfeile in das – vielleicht gerade mühsam errungene – Seelenheil des Gegenübers eindringen, bis hin zu all jenen Dingen, die wir uns selbst ohne Not und völlig unüberlegt antun, wie etwa, zu hart mit uns ins Gericht zu gehen.

Manches davon ist leicht, manches davon weniger leicht zu vermeiden oder zu beheben. Für jede und jeden von uns wird es etwas anderes sein, womit er oder sie zu mehr Frieden beitragen kann. Wie auch immer: Alles, was zu weniger Leid führt und mit Frieden aufgefüllt wird, ist es wert, getan zu werden! Im Namen des Pfarrverbands KaRoLieBe wünsche ich Ihnen eine friedvolle Adventzeit!

Charlotte Schillhammer



Frieden ist mehr

Den anderen annehmen wie er oder sie ist – das könnte der erste Schritt zu einem friedlichen Zusammenleben sein

Der Advent beginnt und da liegen wieder gute Vorsätze im Trend. Auch heuer wird in dieser vorweihnachtlichen Zeit ein Begriff sehr strapaziert werden: Friede. Dabei gibt es eigentlich keine eindeutige Definition, was Friede wirklich ist.

Leichter lässt sich beschreiben, was kein Friede ist: Neben Krieg und Aggression, Gewalt und Mobbing zählen noch einige andere Begriffe dazu. Bin ich eigentlich schon friedlich, wenn ich nicht gewalttätig bin? Sicher nicht – denn zu einer friedvollen Grundhaltung braucht es mehr. Da geht es darum, die Situation, die einen gerade umgibt, mitgestalten zu wollen, damit sie von allen Beteiligten als friedvoll bezeichnet werden kann. Wie schwer dies fällt, erkennt man an den vielen Versuchen zwischen Staaten und Nationen, Vereinbarungen zu treffen, damit es zu keinerlei kriegerischen oder auch einschneidend wirtschaftlichen Auseinandersetzungen kommt. Aber auch im Kleinen ist es gar nicht so einfach Frieden zu stiften, zu halten oder

„herzustellen“. Wir kennen alle Menschen, die scheinbar danach trachten, ihre Ziele sehr energisch zu vertreten, die Meinung anderer nicht gelten zu lassen oder jene Menschen, die sich lautstark den Mehrheiten anschließen, um vor allem „dagegen“ zu sein. Das Andere, das Fremde, das Ungewohnte und Neue wird dabei gleich als Bedrohung gesehen, als etwas, das das Eigene beeinflussen möchte.

Kann Friede nicht eine Haltung sein, die den anderen, das andere einfach nimmt wie er/es ist? Annehmen, wahrnehmen und sein lassen – ohne Wertung und Bewertung – einfach „ja, es ist“. Man sehnt sich doch selbst im Innersten danach, angenommen und wahrgenommen zu werden, „so wie ich bin“. Mit all meinen kleineren und größeren Fehlern, mit all meinen Unzulänglichkeiten. Wenn das Andere nicht gleichzeitig zum „zu Verändernden“ oder „zum Bewertbaren“ wird, dann erscheint mir dieser Zustand schon sehr nahe am Frieden zu sein.

Andreas Fischer



(Zu)Frieden(heit) bringt mir das Erledigen meiner „ToDo“-Liste, sei es im Rahmen der häuslichen, beruflichen oder gemeinnützigen Arbeit. Geht sich dabei noch Bewegung in der Natur aus, ist mir dies Wonne und hebt die Lebensfreude.

Barbara

Friedenslicht aus Betlehem

Der Brauch erinnert an die Botschaft vom Weihnachtsfrieden, den die Engel bei der Geburt Christi verkündeten

Das „Friedenslicht aus Bethlehem“ ist für Millionen Menschen in aller Welt eine liebgewordene Weihnachtstradition geworden. Jedes Jahr kurz vor Weihnachten entzündet ein Kind aus Oberösterreich in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem das Friedenslicht. Anschließend wird es in einer Speziallampe mit einem Flugzeug der Austrian Airlines nach Österreich gebracht. In einem Aussendungsgottesdienst am Vortag des dritten Adventsontags wird es in Wien an Pfadfinderdelegationen aus Europa weitergegeben, die das Licht dann in ihre Länder bringen. In Österreich selbst wird es am 24. Dezember in den ORF-Landesstudios, auf vielen Bahnhöfen, Rotkreuz- und Samariterbunddienststellen, bei Feuerwehren, in Kirchen sowie von den Pfadfindern verteilt. Am Heiligen Abend leuchtet das Symbol des Friedens dann in den Wohnungen und Häusern von vielen Menschen. In einigen Familien ist es üblich, damit die Kerzen am Christbaum zu entzünden, bei manchen brennt eine Kerze neben der Krippe und andere stellen eine Laterne mit dem Friedenslicht vor ihre Haustüre oder ins Fenster.

Frieden kennt keine Grenzen

Der relativ neue Weihnachtsbrauch wurde 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich im Zusammenhang mit



Friedenslicht-kind in der Geburtsgrotte in Betlehem

Foto: WikiMedia

der ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ ins Leben gerufen. Eine Hörerin hatte angeregt, allen Spender:innen von „Licht ins Dunkel“ mit einem Licht zu danken. Da zu Weihnachten die Geburt Christi in Betlehem gefeiert wird, hatte der damalige Unterhaltungschef des ORF Oberösterreich, Helmut Obermayr, die Idee, dieses Licht direkt aus Betlehem zu holen.

Trotz Corona-bedingter Auflagen, Grenz- und Kirchenschließungen konnte das Licht auch im Vorjahr in der Geburtsgrotte Jesu entzündet werden. Weil kein oberösterreichisches Kind ins Heilige Land reisen konnte,

hatte die neunjährige Maria Khoury aus Betlehem das leuchtende Weihnachtssymbol entzündet.

Im Jahr 1989 begannen die Pfadfinder als internationale Friedensbewegung das Friedenslicht in der Nachbarländer Österreichs zu bringen. Das Friedenslicht brannte in seinen Anfangsjahren 1989 an der geöffneten Berliner Mauer, überschritt die ehemalige Grenze des Eisernen Vorhangs und verteilte sich Anfang der 1990er Jahre auch schnell im Osten Europas. Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen.

Ursula Mauritz



Friedenslicht im Pfarrverband KaRoLieBe

Auch in unseren Kirchen können Sie am Heiligen Abend das Friedenslicht abholen und in ihre Häuser und Wohnungen tragen. Bitte bringen Sie eine Laterne mit!

- ☞ **Pfarrzentrum Rodaun:** während der Kinderkrippenfeier um 16:00 und der Christmette um 22:00
- ☞ **Bergkirche Rodaun:** in der Christmette um 24:00
- ☞ **Pfarre Liesing:** ab 10:00 im Kirchenvorraum zu den Gottesdiensten bei der Krippe
- ☞ **Pfarre Kalksburg:** ab 15:00 in der Kirche



„Der Friede sei mit Euch“ – diese Zusage Christi in jeder Messe soll uns ermutigen, bereits im Kleinen zum Frieden in der Welt beizutragen. Mir ist das ein großes Bedürfnis und Grundvoraussetzung dafür, dass wir unseren Kindern und Enkelkindern eine friedliche Zukunft ermöglichen. Trotz der vielen Krisen in unserer Welt erfahre ich immer wieder Frieden – nicht nur in der Familie und bei Freunden, sondern ganz bestimmt auch dort, wo mir unbekannte Menschen ein Lächeln schenken. GGM

Friede - das Programm Gottes

Die Bibel kennt Aggression, Machtkämpfe und Unterdrückung, aber sie ist auch voll von Friedensbotschaften

Weihnachten ist auch im christlichen Glauben zum Friedensfest geworden. Kein Wunder, wenn man ein neugeborenes Kind sieht, geht dem Menschen das Herz auf. Wieviel mehr, wenn nun – unserem Glauben entsprechend – Gott selbst in einem Neugeborenen Mensch geworden ist!

Eine der bekanntesten Bibelstellen ist die Erzählung von der Geburt Jesu, die jedes Jahr in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember in der Christmette vorgelesen wird. Maria und Josef finden nach ihrer Ankunft in Betlehem keinen Platz mehr in einer Herberge und müssen daher das neugeborene Kind notdürftig in eine Futterkrippe legen. Den einfachen Hirten am Feld in der Umgebung wird die wunderbare Botschaft durch einen Engel verkündet. „Heute ist Euch in der Stadt Davids der Retter geboren. Er ist der Christus, der Herr.“ Das Weihnachtsevangelium schließt mit dem Jubelgesang eines himmlischen Engelchores, der Gott lobt und spricht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“

Der Friede ist also Programm dieses göttlichen Geschehens. Inmitten einer Welt, die durch Gewalt, Machtkämpfe und Unterdrückung von Menschen durch Menschen geprägt ist, ist das Programm Gottes der Friede selbst. Dies mag Grund dafür sein, dass selbst in Kriegszeiten am Heiligen Abend die Waffen oft wenigstens für kurze Zeit geschwiegen haben. Weihnachten wurde zum Sehnsuchtsfest des Friedens, der den Menschen oft so schwerfällt.

Leider hört man gerade zu den Weihnachtstagen auch von Gewalt in manchen

Familien, weil viele den Belastungen des Lebens nicht gewachsen sind. Die Bibel ist geprägt von der Erfahrung von Aggression, Machtkämpfen, Unterdrückung. Familienangehörige, Verwandte und auch ganze Völker bekämpfen einander. In all

alle Menschen und Völker bewegt, ja das sogar die ganze Schöpfung prägt.

Der Schalom ist so faszinierend, dass die vom Schalom Ergriffenen selbst zu Botinnen und Boten unsagbarer Freude werden. „Man schmiedet die Waffen zu

Pflugscharen um und Schwerter zu Winzermessern.“ (Jesaja 2,4) Kriegsgeräte werden verwandelt. Alle Gerätschaften dienen nun dem Aufbau, dem Pflanzen und einem fruchtbaren Miteinander, in dem Gott selbst die Mitte aller Menschen ist. In der jüdischen Tradition ist dies so selbstverständlich, dass am Beginn jedes Sabbats, des heiligen Tages der Ruhe, die Menschen einander mit „Sabbat-schalom“ zu begrüßen pflegen. Da es der Tag des Herrn ist, kann es nur ein Tag des Schalom sein.

Es ist ein Friede, der von Gott kommt und nicht einfach von Menschen Hand gemacht ist. Jesus selbst begreift sich als Friedensprogramm Gottes, wenn er in den Abschiedsreden zu den Jüngern sagt:

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt ihn gibt.“ (Joh.14,27) Es ist kein Friede, der mit Gewalt oder gar Krieg und Sieg erkämpft wird. Es ist Friede, der sich dem anderen mitteilt und schenkt, ein Friede, der sich ausliefert und hingibt, der sich anbietet und verletzlich ist. Es ist ein Friede, der sich nicht gegen andere durchsetzt, sondern der aus der Tiefe des Herzens wächst. Es ist ein Friede, der leidensbereit ist um des Friedens willen, der nicht vernichtet, was sich ihm entgegenstellt, sondern ins Herz eindringt und verwandelt.

Pfarrer Bernhard Pokorny



Foto: Wikimedia

den furchtbaren Auseinandersetzungen leuchtet aber in der Heiligen Schrift ständig die Hoffnung und Zusage eines Friedens durch, der dauerhaft ist, weil er von Gott selbst kommt.

Die Verheißungen des Alten Testaments sind voll von Friedensbotschaften, in denen jeder Art von Unterdrückung ein Ende gesetzt wird. Das verzaubernde Wort ist dabei das hebräische Schalom, das nicht nur mit Frieden im Sinne der Abwesenheit von Krieg zu übersetzen ist. Im Schalom schwingen die Begriffe Heil, Gesundheit, Sicherheit, Wohlbefinden, Ruhe und ein friedvolles Miteinander mit, das faszinierend, anziehend ist und



Frieden kann ich zum Beispiel in der Stille erfahren, in der Natur, wenn etwas nach einer großen Anstrengung beendet ist, einem Kind beim Schlafen zuschauen. M.E.



Frieden kann ich erfahren, wenn ich durch irgendetwas oder jemanden aufgebracht bin, und dann die Stimme eines lieben Menschen höre. Das macht mich wieder friedlich. P.H.

„Krieg und Frieden“ - ein Podcast auf Ö1

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine beschäftigt uns alle. In einem Ö1-Podcast geht es um die ethischen und völkerrechtlichen Aspekte des Krieges und die Chancen auf Frieden

„Es ist der 24. Februar 2022. Das, was viele niemals für möglich gehalten, und wovor Expert:innen und Geheimdienste eindringlich gewarnt haben, ist Wirklichkeit geworden – Krieg in der Ukraine, Krieg auf europäischem Boden. Mit im Paket – die Angst. Die Angst, dass der Krieg nicht an der ukrainischen Grenze Halt macht, die Angst vor einem 3. Weltkrieg, die Angst vor einer nuklearen Katastrophe. Wie also sollen wir umgehen mit diesem Krieg, seinen Folgen und Konsequenzen? Wie umgehen mit der Angst?“ – So beginnt der Ö1-Podcast „Krieg und Frieden“ der ORF-Abteilung Religion und Ethik. Die ORF-Journalistin Susanne Krischke erarbeitet darin ethische und völkerrechtliche Fragen zum Krieg in der Ukraine.

Insgesamt sind 20 Folgen in zwei Staffeln erschienen. In der ersten Staffel, die aus zehn Folgen besteht, wurde der gesellschaftliche Dis-

kurs abgebildet, der sich im Kriegsverlauf verändert und weiterentwickelt hat. Gesprächspartner:innen sind unter ande-

ren Friedens-, Konflikt- und Kriegsfor-scher:innen, Völkerrechtsexpert:innen, katholische Theolog:innen und Ethiker:innen, eine Militärwissenschaftlerin und eine OSZE-Beobachterin, die sieben Jahre lang in der Ukraine gelebt hat. Thematisiert wird zum Beispiel die Rolle der russisch-orthodoxen Kirche, der

zivile Widerstand, die Chancen auf einen Waffenstillstand und die Voraussetzungen für einen Frieden.

In der zweiten Staffel geht es um aktuelle Fragen, die sich im Kriegsverlauf ergeben haben, zum Beispiel um die völkerrechtswidrige Annexion von vier Gebiete durch Russland oder um den Umgang mit Deserteuren. Und

eine Folge beschäftigt sich mit dem Thema „Solidarität“ und der Frage „Wer ist mein Nächster?“.

Ursula Mauritz



**Wie also sollen wir
umgehen mit diesem
Krieg, seinen Folgen
und Konsequenzen?**

➔ Der Ö1-Podcast „Krieg und Frieden“ der ORF-Abteilung Religion und Ethik ist unter <https://sound.orf.at/podcast/oe1/krieg-und-frieden> oder bei Google Podcasts, Apple Podcast und Spotify abrufbar



Frieden soll uns Menschen daran erinnern in Konfliktsituationen stets Ruhe zu bewahren und die Geduld nicht zu verlieren. Gerade in Zeiten, die durch Unterdrückung und Krieg geprägt sind, ist es von Bedeutung die Stimmen der Mitmenschen zu hören und im eigenen Umfeld zu einem friedvollen Umgang beizutragen. S.R.



Christliche Symbolik im Pfarrverband KaRoLieBe

Teil 2: Der Pelikan in der
Pfarrkirche Rodaun



Der Pelikan ist in der christlichen Kunst ein Symbol für Jesus Christus, ein Symbol für Aufopferung und Selbstaufgabe aus Liebe. Nach einer Legende öffnet der Pelikan mit seinem Schnabel die eigene Brust, lässt das Blut auf seine Jungen tropfen, erhält diese dadurch am Leben und lässt dabei sein eigenes Leben hinter sich. Diese Legende geht vermutlich auf eine Beobachtung in der Antike zurück, dass der Pelikan seine Nahrung hinunterschlingt, zur Fütterung seiner Jungen wieder hervorwürgt und dabei Blut von Fischen auf seine Brust gelangt. Bemerkenswert ist, dass man bei der Ausstattung der Pfarrkirche Rodaun (Schreckgasse 19) im 20. Jahrhundert auf dieses Symbol zurückgegriffen hat, das vor allem im Mittelalter verbreitet und bekannt war.

Charlotte Schillhammer

Symbole des Friedens

Das Peace-Zeichen

Eines der bekanntesten Zeichen für den Frieden ist ein Kreis mit drei Linien darin. Ursprünglich war es das Symbol der britischen Atomabrüstungsbewegung, heute ist eines der bekanntesten Friedenssymbole.



Die Taube

Die Bibel berichtet, dass Noah am Ende der Sintflut drei Tauben freiließ, von denen eine mit einem Ölzweig auf die Arche zurückkehrte. Ein Zeichen dafür, dass Land in Sicht ist und Gott mit den Menschen Frieden geschlossen hat.

1949 entwarf Pablo Picasso für den Pariser Weltfriedenskongress die Silhouette einer Taube, die zunächst für die linke Friedensbewegung stand und heute allgemein als Friedenssymbol gilt.

Regenbogen

In der Bibel ist der Regenbogen ein Zeichen des Bundes, den Gott mit Noah und den Menschen schloss und damit ein Zeichen des Friedens zwischen Gott und den Menschen. Die PACE-Regenbogenfahne entstand in Italien. Sie wurde vom italienischen Pazifisten Aldo Capitini 1961 für den Friedensmarsch Perugia-Assisi entworfen. Sie zeigt den umgekehrten Farbverlauf eines Regenbogens.



Weißer Fahne

Weißer Fahnen wurden schon vor vielen hundert Jahren verwendet. Hängte man sie in ein Fenster oder trug sie vor sich her, hieß das, dass man einen Kampf beenden will, aufgibt oder in Frieden kommt. Heute ist die weiße Fahne in einem Krieg ein allgemeingültiges Schutzzeichen. Man versteht es überall auf der Welt.

smir

SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN

Breitenfurter Straße 455
1230 Wien

www.smir.at

SOZIALES
WIEN

Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien.

**Ganzheitliche
HAUSKRANKENPFLEGE**
in Rodaun, Mauer, Kalksburg, Liesing
und näherer Umgebung

**NICHT ALLEIN
BEI DER
PFLEGE DAHEIM**

-  Gesundheits- und Krankenpflege
-  Besuchs- und Reinigungsdienst
-  Beratung pflegender Angehöriger
-  Wundbegutachtung und Therapievorschlag

Rufen Sie uns an:

01/889 27 71

Der Olivenzweig

Im antiken Griechenland wurde er den Siegern der Olympischen Spiele überreicht. Im Juden- und Christentum steht der Olivenzweig in Verbindung mit der Taube für das Ende von Konflikten und Frieden.



Kraniche

Nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima verbrachte die schwer an Leukämie erkrankte Sadako Sasaki ihre letzten Tage damit, Origami-Kraniche zu falten. Seither gelten Kraniche nicht nur in Japan als Mahnung für den Frieden.

Fotos: WikiMedia, Pfarrbriefservice.de



Im Zwiegespräch mit Gott finde ich zunehmend oft den Frieden mit mir selber. Wenn ich draußen in der Natur bin, fühle ich den Frieden in mir. Das versöhnt mich oft mit den Gehässigkeiten, dem Zorn und der Ungerechtigkeit, die ich für Situationen oder Menschen empfinde bzw. die ich selber erfahren musste. Friedlich geliebt und angenommen fühle ich mich in meiner Familie, bei meinen Freunden und in meiner Arbeit. Ester



Einzel- /Paarberatung | Supervision

Zufrieden | Ausgeglichen
Selbstbestimmt | Motiviert

In schwierigeren Zeiten/Situationen fehlt einem selber oftmals der Überblick angemessen zu reagieren. Gemeinsam befassen wir uns mit ihren Sorgen/Problemfeldern, damit sie mit neuen Ideen, Klarheit und voller Kraft wieder im Leben stehen.

Elisenstrasse 55/2, 1230 Wien, Tel: 0699/1830 3038; info@psychosozial-coaching.at

Saloninhaber **Christian Müller**

Willergasse 10/16/R01
1230 Wien

Termin vereinbaren!
+43 (0) 1/88 86 178

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 8:00–18:00 und Samstag 8:00–13:00
sowie nach telefonischer Vereinbarung

**Frisuren
Christian**

Symbole des Friedens

Gebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage,
wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.
Gebet des Heiligen Franz von Assisi

Bild rechts: Ausschnitt des ältesten Portraits des Franz von Assisi,
ein Wandgemälde aus dem Kloster Sacro Speco in Subiaco



Foto: WikiMedia



*Die Natur mit dem Bewusstsein
aller Sinne zu sehen und zu spüren,
diese Harmonie in der wunderbaren
Schöpfung, erfüllt mein Herz mit
Dankbarkeit und Frieden. Erni*



*Ich habe das riesige Glück, andauernd friedliche
Situationen erfahren zu dürfen. So in der Schule,
wenn ich beobachte, wie ein bunter Haufen
Kinder friedlich miteinander spielt oder sich
gegenseitig bei Aufgabenstellungen hilft. Daniel*



Foto: Bernhard Riedl / Pfarrbriefservice.de

Im Vielerlei der Sorgen

Im Vielerlei der Sorgen, die bedrücken,
der Ängste, wie alles werden wird,
der Aufgaben, die kein Ende nehmen,
der Informationen, die belasten,
der Verpflichtungen, die müde machen,
der Nöte, die beklemmen,
der Hilflosigkeiten, die lähmen,
will ich meinen Blick wachhalten
für den Stern,
der jetzt schon verkündet:
Immanuel – Gott ist mit uns.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest
sowie viel Freude und Segen für 2023!**

Hallo Kinder!

Wir basteln Schneemänner aus Papier

Draußen lässt sich nicht immer ein Schneemann bauen, deshalb wollen wir die Schneemänner ins Zimmer holen.



So wird´s gemacht

- ➔ Du brauchst Klopapierrollen, Schere, orangen und schwarzen Filzstift, schwarze Klebepunkte, weißes Papier Größe A5, Geschenkbänder, Bastelkleber, Pfeifenputzerdraht, bunte Pompons
- 1. Wickle die Klopapierrolle in das weiße Papier und stülpe das überstehende Papier oben und unten ins Innere der Rolle.
- 2. In der oberen Hälfte binde ein buntes Geschenkband um die Rolle. Jetzt kommen unter diesen „Gürtel“ drei schwarze Klebepunkte als Knöpfe.
- 3. Mit dem orangen Filzstift malst du die Karottennase mitten in den oberen Teil, dann mit dem schwarzen Filzstift die „Kohlen“ für die Augen und den Mund.
- 4. Für die Ohrenwärmer klebst du rechts und links je ein Pompon und verbindest die Pompons mit einem farblich passenden Stück Pfeifenputzerdraht. Oder du nimmst einen längeren Pfeifenputzerdraht und drehst die Enden zu einer Schnecke zusammen. Jetzt nur noch festkleben, und alles trocknen lassen.
- ➔ Kleiner Tipp: mit einem Gummiringerl kannst du alle Teile nach dem Kleben kurz fixieren, bis der Kleber getrocknet ist.

Viel Spaß!



Foto: Pfarrdienstservice/Pixabay

Liesinger Kinder-Adventnachmittag

Kekse backen, basteln und Adventkranz binden.

16:45 Adventkranzweihe, anschließend gemütlicher Ausklang bei Keksen und Kinderpunsch.

- ➔ **Termin: Samstag, 26.11., 14:30 in der Pfarre Liesing**
- ➔ **Kosten: 5 Euro Bastelbeitrag, 10 Euro mit Adventkranz. Kerzen und Dekomaterial bitte selbst mitbringen**
- ➔ **Anmeldung: bis 23.11. unter erwin.traxler@karoliebe.at**

Angebote für Kinder und Familien im Pfarrverband

Sa	26.11.	14:30	Kinderadventnachmittag in Liesing
		17:00	Segnung der Adventkränze für Kinder in Liesing
		17:00	Adventkranzsegnung in Rodaun
So	4.12.	10:15	Kinderwortgottesfeier in Rodaun
Di	6.12.	17:00	Nikolofeier in Liesing
So	18.12.	10:15	Familienmesse in Rodaun
Sa	24.12.	16:00	Krippenspiel in Liesing, in Rodaun u. Kalksburg
Do	5.1 bis So 8.1.		Sternsingen in Liesing, Rodaun und Kalksburg
So	15.1.	10:15	Familienmesse, Vorstellung der Erstkommunionkinder Rodaun
So	29.1.	9:30	Familienmesse, Vorstellung der Erstkommunionkinder Liesing
		10:15	Kinderwortgottesfeier in Rodaun
		15:00	Faschingsfest in Liesing
So	19.2.	10:15	Jungscharmesse, anschließend Faschingsfest in Rodaun

KaRoLieBe demnächst

Adventmärkte im Pfarrverband



Die Adventmärkte verbreiten in unseren Pfarren vorweihnachtliche Stimmung! Hier finden Sie Adventkränze, weihnachtliche Gestecke und Türkränze, selbstgebastelten Weihnachtsschmuck, Kerzen und kleine Geschenke. Kulinarische Köstlichkeiten wie Marmeladen, Liköre, Pestos und eingelegtes Gemüse sind ebenso erhältlich wie Weihnachtskekse und Lebkuchen.

➔ Pfarre Kalksburg:

Sa., 19.11., 10:00-15:00

So., 20.11., 10:30-14:00

➔ Pfarre Rodaun:

Sa., 26.11., 15:00-20:00

So., 27.11., 09:30-12:30

➔ Pfarre Liesing:

Sa., 3.12., 10:30-15:30

Weihnachtsmarkt

Di., 6.12., 17.00 Nikolaifeier,
anschließend Adventmarkt

Gesprächsangebot

Vor einigen Jahren habe ich die diözesane Ausbildung zur Geistlichen Begleiterin absolviert: Wer also den eigenen Lebensweg mit Gott besprechen oder nach einem Trauerfall erzählen will, ist herzlich eingeladen.

➔ Pfarre Rodaun, Schreckgasse 19

Nach Vereinbarung

Roswitha Sternberg: 06864310792

roswi.stern@gmx.at

Nikolausspiel in Rodaun

Nach vielen Jahren Pause ist heuer das Mysterienspiel wieder am Platz vor der Rodauner Bergkirche zu sehen.

1996 hatte Hans Steiner die Idee, vor der Bergkirche Rodaun ein adventliches Mysterienspiel aufzuführen, das er aus seiner Kindheit in der Steiermark gut kannte. Die Spannung zwischen Frömmigkeit und Scheinheiligkeit gerade rund um die Person des Nikolaus, des Teufels und der bösen Geister, ließ rasch ein Textbuch entstehen. Viele verschiedene Rollen konnten durch Freiwillige aus Schulen, der Pfarre und aus der Gemeinde gefunden werden. Bis zu 140 Schauspieler:innen und ebenso viele Zuseher:innen ließen den Platz vor der Bergkirche rasch zu klein werden. Besonders beeindruckend waren danach die Aufführungen vor der St. Othmar Kirche in Mödling. Hier konnte Hans Steiner noch „Ritter“ finden, die den Kampf zwischen Gut und Böse noch drastischer darstellten.

Nachdem Hans Steiner nach Kaltenleutgeben zog, fand er dort einen Platz, um in „seiner“ neuen Heimat wieder das Volk zum Nachdenken zu bringen. Sein enormes Wissen über den Zusammenhang mit der Geschichte der Kelten und ihres Aufenthaltes gerade auch am Gaisberg, spiegelt sich in der Regie von Hans Steiner wider. Es kommt auf die leisen

Töne an – und jedes Wort ist wichtig. Mit Begeisterung spielen schauspielbegeisterte Menschen nun die Perchten, die guten wie auch die bösen Geister, die Hexen, und Figuren wie Jäger, Pfarrer und den Nikolaus.

„Alles, was wir von unseren Vorfahren übertragen bekommen haben – vor allem im Brauchtum

– darf nicht einfach vergessen werden“, erklärt Hans Steiner. Auch dass das Spiel im Wald bzw. in der Natur stattfindet ist nicht zufällig.

Das Mysterienspiel ist mehr als nur eine künstlerische „Darstellungsform“. Ähnlich wie beim „Jedermann“, bei dem es auch darum geht, die Zuseher in den Bann zu ziehen und sich immer wieder selbst zu fragen „Welche Rolle könnte ich in diesem Stück spielen?“, fragt dieser Stoff, ob wir wirklich Ehrfurcht vor dem Guten haben, das Böse tatsächlich entlarven und nicht scheinheilig tun. Immer ist der Einzelne aufgerufen, sich zu fragen, auf welcher Seite er steht. *Andreas Fischer*



➔ Termine: 2.12., 16:00 Emmelpark in Kaltenleutgeben
3.12., 16:00 vor der Bergkirche Rodaun

Adventkonzerte

➔ Timeless-Chor Rodaun

So., 11.12., 18:00

Pfarrzentrum Rodaun

Schreckgasse 19

➔ Alumni - Club der Wiener

Sängerknaben

Fr., 16.12., 20:00

Pfarrkirche Liesing

Färbermühlgasse 6

➔ Let's X-mas - Gospel Swing Latin

im Advent - Jenny Bell & Liesionsax & Sayuri Kato

So., 18.12., 16:00

Pfarrzentrum Rodaun

Schreckgasse 19



Weihnachtskarten mit Sinn

Das Weihnachtsfest ist eine schöne Gelegenheit den Menschen, die uns viel bedeuten, „Danke“ zu sagen. Doch was kann man schenken, das sinnvoll und nachhaltig ist und anderen Menschen auch noch Freude bereitet?

Mit den künstlerisch gestalteten Weihnachtsbillets des Entwicklungshilfeclubs im Wert von 10 Euro verschenken Sie ein Ernährungspaket für vom Klimawandel stark betroffene kleinbäuerliche Familien in Nepal. Es soll sie dabei unterstützen, ihre Anbaumethoden so umzustellen, dass sie unter veränderten Umweltbedingungen auch in Zukunft von ihrer Ernte leben können. Die Kleinbauern in Nepal leiden unter den Folgen des Klimawandels: Monsun- und Trockenzeiten fallen viel extremer aus und lassen sich kaum mehr vorhersagen. Dürren und Überschwemmungen haben dadurch drastisch zugenommen.

Die Ernährungspakete enthalten Saatgut für lokale Gemüsesorten sowie Mais und

Reissorten, die widerstandsfähiger gegen Flut sind. Begleitende Schulungen vermitteln Wissen zu klimangepasster Landwirtschaft, Katastrophenschutz und Umweltschutz.

Die Vorderseite der Weihnachtsbillets ist mit stilisierten Reiskörnern, Mais und Bohnen gestaltet. Sie stehen für das Saatgut, das die Bauern erhalten. Das Billet enthält außerdem eine Projektbeschreibung, die dem Beschenkten Auskunft darüber gibt, was die Spende bewirkt. Außerdem können die Beschenkten eine Glocke aus Papier heraustrennen und als Weihnachtsdekoration aufhängen.

Die alternative
Weihnachtsgeschenk-Idee



Foto: Entwicklungshilfeclub

➔ Die Weihnachtskarten mit Sinn werden im Pfarrzentrum Rodaun vor und nach der Adventkranzsegnung am 26.11. sowie nach den Messen im Advent zum Kauf angeboten.

➔ Oder hier bestellen:
www.entwicklungshilfeclub.at

Unter gutem Stern: Dreikönigs-Aktion 2023

Zum Jahreswechsel brechen königliche Zeiten an. Caspar, Melchior und Balthasar sind in unseren Pfarren unterwegs. Mädchen und Buben verkleiden sich mit bunten Gewändern, Kronen und Tüchern als „Heilige Drei Könige“. Sie verkünden mit ihren Liedern und Sprüchen die Botschaft von der Geburt Jesu. Der Segen verheißt friedliches Zusammenleben und Gesund-

heit für das neue Jahr. Auf Wunsch schreiben die Sternsinger den Segenspruch 20-M+C+B-23 an die Türe. Und sie bitten um Spenden für die Dreikönigsaktion mit der 500 Entwicklungshilfeprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt werden. Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähn-

lichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele werden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut, Unterernährung und Hunger. Aufforstung und erneuerbare Energiequellen leisten wirksamen Umweltschutz. Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienenzucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen.

So werden Ihre Spenden zum Segen für Menschen in Armutsregionen der Welt. Bitte öffnen Sie den Kindern und Jugendlichen Ihre Türen und Herzen!

Herzlichen Dank!

➔ Mehr Infos und online spenden:
www.sternsingen.at

➔ Die Sternsinger sind unterwegs:
6.-8.1. in Kalksburg
5.-8.1. in Liesing
5.-8.1. in Rodaun



Foto: DKA

Pfarrverband in Bildern

▼ Startfest

Mit einer Familienmesse, dem Frühschoppen und einem bunten Programm der Jungschar startete die Pfarre Rodaun ins neue Schul- und Arbeitsjahr. Pfarrer Bernhard Pokorny rief den besonderen Segen Gottes auf alle Kindergarten- und Schulkinder herab.



▼ Buswallfahrt Forchtenstein

Die heurige Buswallfahrt der Bergkirche führte am 24. September nach Forchtenstein. Am Programm stand eine Besichtigung der Kirche Maria Forchtenstein mit dem Glockenspiel und dem Meditationshof. Anschließend feierte Pater M. Zacherl mit den Teilnehmer:innen die Heilige Messe. Den Abschluss bildete eine Führung durch die Burg Forchtenstein.



▼ Passionsspiel Kirchschlag



Kaplan Anselm hatte zu einer Fahrt zu den Passionsspielen nach Kirchschlag eingeladen, weil er einen der Schauspieler persönlich kennt. Ein Bus brachte die Teilnehmer:innen am 18. September zum Festspielhaus. Von der beeindruckenden und ergreifenden Darstellung waren alle begeistert. Bei einem gemeinsamen Abendessen stärkten sich alle für die Heimfahrt.

▼ Erntedank



Das Erntedankfest wurde in allen Gemeinden unseres Pfarrverbands in besonderer Weise gefeiert. In der Pfarre Rodaun erlebten die Kinder in der Familienmesse, wie klein ein Samenkorn ist, wie die Pflanze wächst, reift und blüht. Bei der Gabenbereitung wurden haltbare Lebensmittel für das Projekt Le+O zum Altar gebracht und um Geldspenden gebeten. Die Gaben wurden gesegnet, um für alle armutsbetroffenen Menschen ein Segen zu sein. Danke für viele Lebensmittel und 890 Euro.

In der Pfarre Liesing wurden neben Obst und Gemüse ebenfalls haltbare Lebensmittel zur Gabenbereitung gebracht, die später der Vinzi-Rast übergeben wurden. Nach der Segnung der Gaben gab es eine Agape, bei der das große Brot geteilt wurde. Die Kinder bereiteten eine große Schüssel Obstsalat zu!



Auch in der in der Pfarrkirche Kalksburg wurde bei der Erntedankmesse für die Gaben der Natur gedankt. Die Musikgruppe begleitete die Messe mit rhythmischen Liedern. Anschließend waren alle herzlich bei Kaffee/Tee und Kuchen zum gemütlichen Plaudern und Austausch eingeladen.

▼ Missionssonntag

Der Kongo war das Themenland des Sonntags der Weltmission und stand in der Pfarre Rodaun im Mittelpunkt der Kinderwortgottesfeier. Die Kinder hörten die Geschichte von zwei Straßenkindern aus dem Kongo, die durch die Hilfe von Salesianer Patres eine Schule besuchen konnten. Gedränge herrschte am Verkaufstisch der Ministranten: Schokopralinen und Blue Chips waren schnell ausverkauft.



▼ Schöpfungsverantwortung



Nach mehrmaligen Verschiebungen fand am 22.9. endlich der Themenabend „Pflanzendüfte und ihre Wirkung“ gestaltet von Barbara Našel statt. Es ging u. a. um die Geschichte der ätherischen Öle, ihre Gewinnung, Wirkung und Anwendung. Es wurden verschiedene Düfte wie Orange, Bergamotte, Lavendel ausprobiert. Der Abend war sehr informativ, anregend und „duftig“.

Termine im Überblick

KALKSBURG

- So** 27.11. 9:30 **1. Adventsonntag** – Hl. Messe mit **Geburtstagssegen, Segnung** der mitgebrachten **Adventkränze**
15:00 **Offene Kirche**
- So** 4.12. 9:30 **2. Adventsonntag** – Hl. Messe
15:00 **Offene Kirche**
- Do** 8.12. 9:30 **Mariä Empfängnis** – Hl. Messe
16:00 **KaRoLieBe-Adventfeier** in der Bergkirche
- So** 11.12. 9:30 **3. Adventsonntag** – rhythmische Messe
15:00 **Offene Kirche**
- Mi** 14.12. 15:00 **60+ Treff** im Advent
- So** 18.12. 9:30 **4. Adventsonntag** – Hl. Messe
15:00 **Offene Kirche**
- Sa** 24.12. 16:00 **Heiliger Abend** – **Kinderkrippenandacht**
23:00 **Christmette**
- So** 25.12. 9:30 **Christtag** – Hl. Messe
- Mo** 26.12. 9:30 **Stephanitag** – Hl. Messe mit KaRoLieBe mit **Geburtstagssegen**, anschließend Pfarrkaffee
- Sa** 31.12. 17:00 **Jahresschlussandacht**
- So** 1.1. 17:00 **Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria** – Hl. Messe
- Fr** 6.1.–So 8.1. **Sternsingeraktion der Jungschar**
- Fr** 6.1. 9:30 **Erscheinung des Herrn** – rhythmische Messe
- Mi** 11.1. 15:00 **60+ Treff**
- Do** 12.1. 18:30 **Jesus Gebet**
- Do** 19.1. 18:30 **Taizé Gebet**
- Do** 26.1. 18:30 **Einfach Beten**
- So** 29.1. 9:30 **Hl. Messe** mit **Geburtstagssegen**, anschließend Pfarrkaffee
- Do** 2.2. 18:30 **Darstellung des Herrn** – Hl. Messe
- So** 5.2. 9:30 **Hl. Messe** mit **Blasiussegen**
- Do** 9.2. 18:30 **Jesus Gebet**
- Do** 16.2. 18:30 **Taizé Gebet**
- Mo** 20.2. 15:00 **Faschingsmontag** – **60+ Treff**
- Mi** 22.2. 19:00 **Wortgottesfeier** mit **Aschenkreuz**

Wiederkehrende Termine

Hl. Messen: Sonn- und Feiertag 9:30

Pfadfinder: Mo., 17:00–19:00

Kindergruppe Resilienz: Di., 15:30, Do., 15:00

PFARRZENTRUM RODAUN

- Sa** 26.11. 15:00 **Adventmarkt** bis 20:00
17:00 **Adventkranzsegnung** und Abendmesse
- So** 27.11. 9:30 **Adventmarkt** bis 12:30
10:15 **1. Adventsonntag** – Hl. Messe mit **Geburtstagssegen** Vorstellung der **Firmkandidaten**
- Di** 29.11. 6:00 **Rorate Messe** anschl. Frühstück
15:00 **Seniorenclub** – Lesung H. Engin Deniz
- So** 4.12. 10:15 **2. Adventsonntag** – Hl. Messe mit Kinderwortgottesfeier
- Di** 6.12. 6:00 **Rorate Messe** anschl. Frühstück
- Do** 8.12. 10:15 **Mariä Empfängnis** – Hl. Messe
16:00 **KaRoLieBe-Adventfeier** in der Bergkirche
- So** 11.12. 18:00 **Adventkonzert Chor Timeless**
- Di** 13.12. 15:00 **Seniorenclub** – **Geburtstagsjause** und **Adventfeier**
- So** 18.12. 10:15 **4. Adventsonntag** – **Familienmesse** mit **Geburtstagssegen**
- Sa** 24.12. 16:00 **Heiliger Abend** – **Kinderkrippenfeier**
22:00 **Christmette**, anschließend Punsch
- So** 25.12. 10:15 **Christtag** – Hl. Messe
- Mo** 26.12. 9:30 **Stephanitag** – Hl. Messe mit KaRoLieBe in Kalksburg
- Sa** 31.12. 18:00 **Silvester** – **Jahresschlussmesse** mit Jahresrückblick
- So** 1.1. 10:15 **Neujahr** – **Hochfest der Gottesmutter Maria** – Hl. Messe
- Do** 5.1.–So 8.1. **Sternsingeraktion der Jungschar**
- Fr** 6.1. 10:15 **Erscheinung des Herrn** – Hl. Messe mit den **Sternsingern**
- So** 15.1. 10:15 **Hl. Messe** mit **Vorstellung der Erstkommunikationskinder**
- Di** 17.1. 15:00 **Seniorenclub: Indien, Teil 3** mit Dr. W. Streichsbier
- So** 22.1. 10:15 **Hl. Messe** – **Bibel Sonntag**
- So** 29.1. 10:15 **Hl. Messe** mit **Kinderwortgottesfeier** und **Geburtstagssegen**
- Di** 31.1. 15:00 **Seniorenclub** – **Geburtstagsjause** und „**Spiriwanderung 2022**“ mit **A. Fischer**
- Do** 2.2. 19:00 **Darstellung des Herrn** – Hl. Messe mit **Kerzenweihe**
- So** 19.2. 10:15 **Familienmesse** mit der **Jungschar** anschl. **Faschingsfest**
- Mo** 20.2. 15:00 **Faschingsmontag** – **Seniorenclub** mit **Zauberer**
- Di** 21.2. 19:00 **Faschingsdienstag** – Alexander Wessely anschl. Heringsschmaus
- Mi** 22.2. 19:00 **Hl. Messe** mit **Aschenkreuz**

Wiederkehrende Termine:

Hl. Messen: Di. und Sa., 18:00; Sonn- und Feiertag 10:15

Rosenkranz: Di., (wenn kein Seniorenclub) 17:30

Laudes: Mo.–Fr., 6:30; Sa., 7:30; So., 7:00

Pfarrkaffee: Sonn- und Feiertag 11:15

Fußball für Klein und Groß: Do., 16:30–18:00

LIESING

- Sa 26.11. 14:30 **Kinderadventnachmittag**
(Adventkranzbinden und vieles mehr)
17:00 **Segnung der Adventkränze** für Kinder
18:30 **Vorabendmesse**
mit Segnung der Adventkränze
- So 27.11. 9:30 **1. Adventsonntag** -
Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze
und Geburtstagssegen
- Mi 30.11. 15:00 **Seniorenclub: „Fossilien“**
- Di 6.12. 17:00 **Nikolofeier** anschließend Adventmarkt
- Do 8.12. 9:30 **Mariä Empfängnis** - Hl. Messe
16:00 **KaRoLieBe-Adventfeier**
in der Bergkirche
- Mi 14.12. 15:00 **Seniorenclub – Advent- und
Weihnachtsfeier**
- Fr 16.12. 20:00 **Weihnachts-Chorkonzert**
- So 18.12. 9:30 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Sa 24.12. 16:00 **Heiliger Abend – Krippenspiel**
23:00 **Christmette**
- So 25.12. 9:30 **Christtag** - Hl. Messe
- Mo 26.12. 9:30 **Stephanitag** - Hl. Messe
mit KaRoLieBe in Kalksburg
- Sa 31.12. 17:00 **Silvester, Jahresschlussmesse**
- So 1.1. 9:30 **Neujahr, Hochfest der Gottesmutter
Maria** - Hl. Messe
- Do 5.1.-So 8.1 **Sternsingeraktion der Jungschar**
- Fr 6.1. 9:30 **Erscheinung des Herrn** -
Hl. Messe mit den Sternsängern
- Mi 11.1. 15:00 **Seniorenclub**
- Mi 25.1. 15:00 **Seniorenclub: „Lesung und Gedicht“**
- So 29.1. 9:30 **Hl. Messe mit Vorstellung der
Erstkommunikationskinder und
Geburtstagssegen**
15:00 **Kinderfasching**
- So 5.2. 9:30 **Hl. Messe mit Kerzenweihe**
- Mi 15.2. 15:00 **Seniorenclub Faschingsfest**
- Mi 22.2. 17:00 **Kinderaschenkreuzfeier**
18:30 **Wortgottesfeier mit Aschenkreuz**

Wiederkehrende Termine:

Hl. Messen: Mo., Mi., Fr. Vorabendmessen und Hochfeste
18:30; Di., Do., 8:00; Sonn- und Feiertag 9:30

Rosenkranz: Mo., Mi., Fr., Sa., 18:00; Di., Do., 8:30

Eucharistische Anbetung:

jeder 3. Sa. im Monat 9:00–11:00;
jeder 1. Fr. und 3. Mo. im Monat 19:00–19:30

Gebetskreis: Do., 9:00–10:30

ELKI Eltern Kind Runde: Mi., 9:30

Gitarrencafe: jeden 2. Mi., 16:00–18:00

Trommeln mit Kurt: Fr., 17:00

Wellness: jeden Di., 9:30–10:30

BERGKIRCHE RODAUN

- So 27.11. 8:45 **1. Adventsonntag** -
Hl. Messe mit Geburtstagssegen
- Do 8.12. 8:45 **Mariä Empfängnis** - Hl. Messe
16:00 **KaRoLieBe-Adventfeier**
- So 11.12. 8:45 **3. Adventsonntag** -
„Ensemble Carinzia“ mit Adventliedern
- Di 13.12. 6:00 **Rorate Messe**
mit anschließendem Frühstück
- So 18.12. 8:45 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Di 20.12. 6:00 **Rorate Messe**
mit anschließendem Frühstück
- Sa 24.12. 24:00 **Heiliger Abend – Christmette**
- So 25.12. 8:45 **Christtag – Hochamt**
- Mo 26.12. 9:30 **Stephanitag** - Hl. Messe
mit KaRoLieBe in Kalksburg
- Sa 31.12. 17:00 **Jahresschlussandacht**
- So 1.1. 8:45 **Neujahr, Hochfest der
Gottesmutter Maria** - Hl. Messe
- Fr 6.1. 8:45 **Erscheinung des Herrn** -
Hl. Messe mit den Sternsängern
- So 29.1. 8:45 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- So 5.2. 8:45 **Hl. Messe mit Blasiussegen**

Wiederkehrende Termine:

Hl. Messen: Sonn- und Feiertag 8:45

PFARRVERBAND KAROLIEBE

- jeden So 7:00 **Kirchen-Lauf-Challenge**
Treffpunkt vor der Pfarrkirche Liesing
- Do 8.12. 8:45 **KaRoLieBe-Adventfeier**
in der Bergkirche
- Di 13.12. 16:30 **KaRoLieBe Miniclub**
im Pfarrzentrum Rodaun
- Mo 26.12. 9:30 **KaRoLieBe Hl. Messe**
am Stephanitag in Kalksburg
- Di 17.1. 16:30 **KaRoLieBe Miniclub**
im Pfarrzentrum Rodaun

Info & Kontakt

Kanzleizeiten im Pfarrverband

Di 09:00–12:00, Liesing
Mi 09:00–12:00, Kalksburg
Do 17:00–19:00, Liesing
Fr 09:00–12:00, Rodaun

Pfarre Kalksburg

Breitenfurterstraße 526, 1230 Wien
T: 01/888 41 91
E: kontakt@karoliebe.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Kalksburg

Pfarre Liesing

Färbermühlgasse 6, 1230 Wien
T: 01/888 41 91
E: kontakt@karoliebe.at
https://pfarre-liesing.karoliebe.at

Pfarre Rodaun

Schreckgasse 19, 1230 Wien
T: 01/888 41 91
E: kontakt@karoliebe.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Rodaun

Bergkirche Rodaun

Rodauner Kirchenplatz 2, 1230 Wien
Anmeldung Taufen & Hochzeiten:
T: 01/888 41 91 E: kontakt@karoliebe.at
Terminvereinbarung: T: 0664/621 70 49
E: bergkirche.rodaun@gmx.at

Gottesdienste im Pfarrverband

Pfarre Kalksburg

Sonn- und Feiertag: 9:30 Heilige Messe

Pfarre Liesing

Sonntag: 9:30 Heilige Messe

Dienstag und Donnerstag:

8:00 Heilige Messe

Montag, Mittwoch und Freitag:

18:30 Heilige Messe

Samstag: 18:30 Heilige Messe

Pfarre Rodaun

Sonn- und Feiertag: 10:15 Heilige Messe

Dienstag: 18:00 Heilige Messe

Samstag: 18:00 Heilige Messe

Bergkirche Rodaun

Sonn- und Feiertag:

8:45 Heilige Messe

Schritte zum Frieden

Schweigen
Zuhören
Nachdenken

Schwäche zulassen
Bitten lernen
Hilfe annehmen

Zuhören
Mitdenken
Sich öffnen

Liebe empfangen
Vertrauen wagen
Liebe geben

Zuhören
Umdenken
Mitfühlen

Verständnis üben
Rücksicht nehmen
Ertragen

Zuhören
Weiterdenken
Verhandeln

Konflikte lösen
Hände reichen
Frieden stiften